

WIRTSCHAFTSKLIMA NIDWALDEN

Übersicht über die Entwicklung der erhobenen Kennzahlen

Kriterium (Frage)	Branchen			
	Verarb. Produktion	Bauge- werbe	Handel + Gewerbe	Dienstlei- stungen
Aktuelle Personalauslastung	↗	↘	↘	→
Personalbestand im letzten Halbjahr	→	↗↗	→	→
Aktuelle Auslastung des Pro- duktionsapparates	↗	↘	→	↗
Aktueller Auftragsbestand	↗	→	→	→
Auftragseingang gegenüber Vorperiode	↗	↗	↗	↗
Kurzarbeit im laufenden Halbjahr	→	↗	→	→
Aktuelle Ertragslage	↗↗	↗	↗	→
Reingewinn gegenüber Vorperiode *	↗	→	↘	→
Aussichten der Firma für 2006 *	→	↘	→	↗

- *Handel+Gewerbe* : Handel, Gastgewerbe und Reparaturgewerbe
- *Dienstleistungen* : Banken, Versicherungen, Immobilien, Beratung

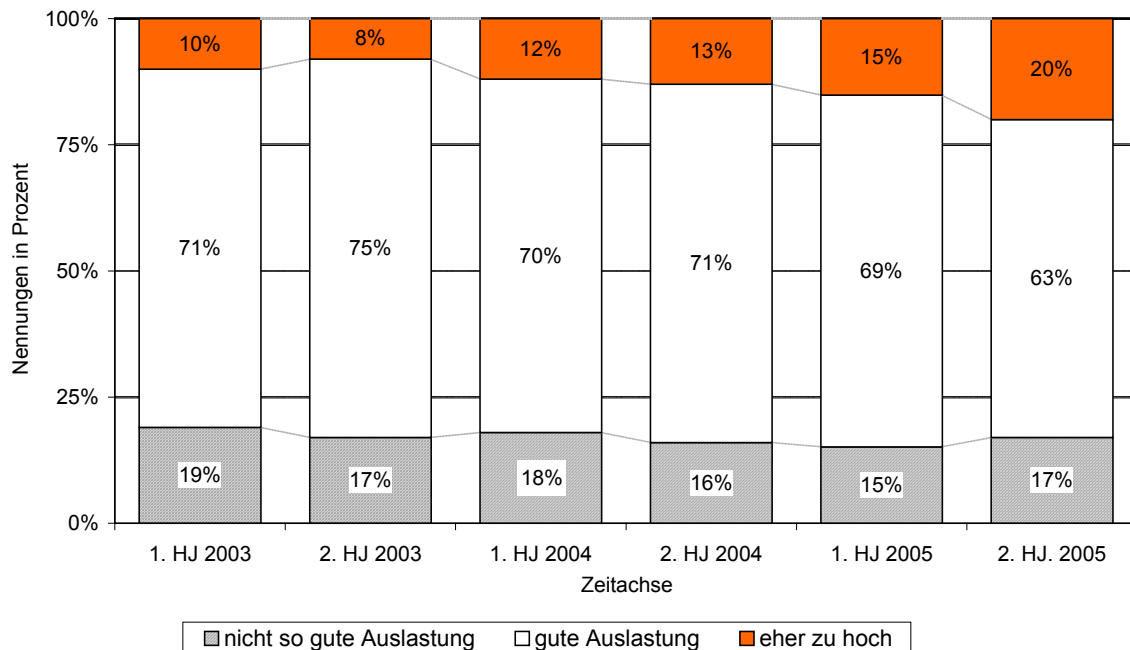
* = diese Kennzahlen wurden Ende 2005 erstmals erhoben. Ein Vergleich mit vorherigen Perioden ist deshalb nicht möglich.

WIRTSCHAFTSKLIMA NIDWALDEN

Personalauslastung

Die Personalauslastung ist gegenüber der Vorperiode insgesamt stabil geblieben. Eine leichte Zunahme ist bei den Betrieben zu beobachten welche angeben eine zu hohe Personalauslastung zu haben. Hier stieg der Anteil von 15 auf 20 Prozent. Bezüglich Unternehmensgrösse schneiden die Betriebe mit über 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besser ab als der Schnitt. Hier dürfte die Exportorientierung dieser Betriebe eine Rolle spielen.

Personalauslastung zum jetzigen Zeitpunkt



Unterschiede bei den befragten Branchen sind beim Baugewerbe, beim Handel bzw. Gewerbe und der verarbeitenden Produktion feststellbar. Die Personalauslastung bei der verarbeitenden Produktion hat sich überdurchschnittlich entwickelt. Der Anteil der Betriebe mit schlechter Personalauslastung sank von 21 auf 9 Prozent.

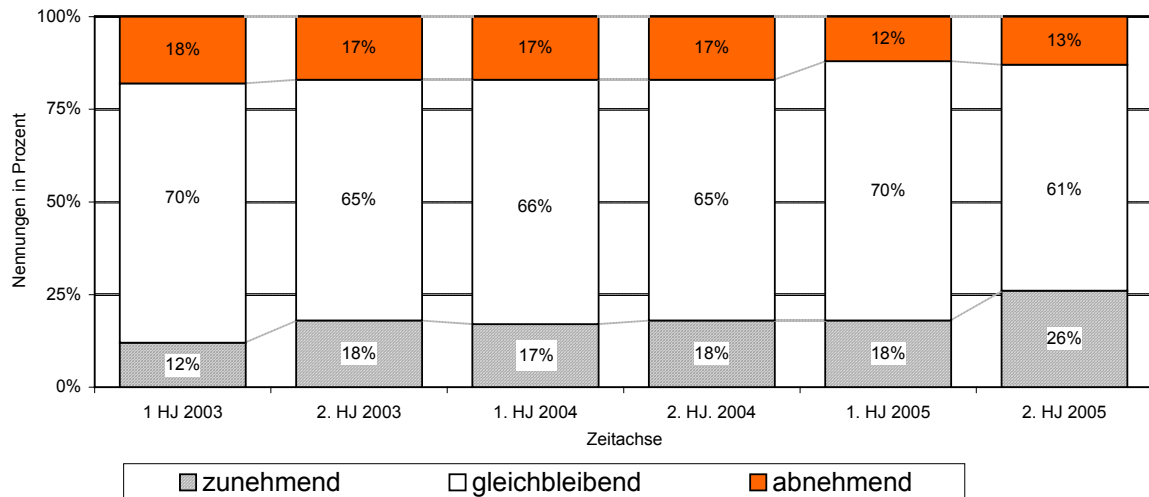
Demgegenüber stieg beim Baugewerbe der Anteil der befragten Betriebe mit schlechter Personalauslastung von 19 auf 29 Prozent. Beim Handel und Gewerbe stieg dieser Anteil der Betriebe von 11 auf 23 Prozent.

WIRTSCHAFTSKLIMA NIDWALDEN

Personalbestand

Beim Personalbestand ist eine erfreuliche Zunahme gegenüber dem 1. Halbjahr 2005 feststellbar. Der Anteil der befragten Betriebe mit zunehmendem Personalbestand stieg von 19 auf 26 Prozent. Mit zunehmender Grösse der befragten Betriebe nimmt auch der Personalbestand überdurchschnittlich zu.

Personalbestand im letzten Halbjahr



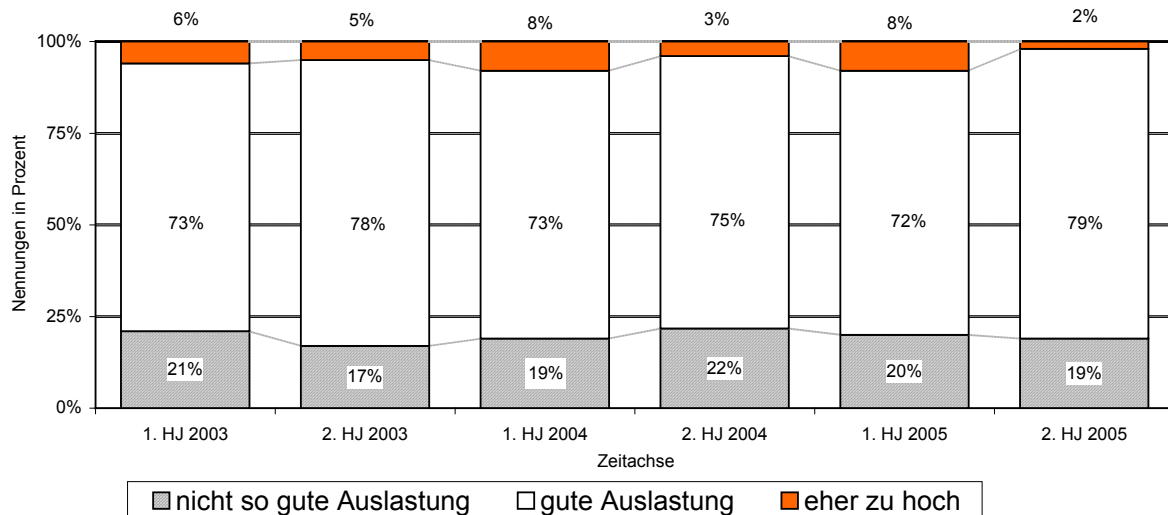
Beim Personalbestand entwickelte sich nur gerade das Baugewerbe anders als der Durchschnitt. Der Anteil der befragten Betriebe mit zunehmendem Personalbestand stieg dort von 19 auf 33 Prozent. Dies dürfte vorwiegend saisonale Gründe haben.

WIRTSCHAFTSKLIMA NIDWALDEN

Auslastung des Produktionsapparates

Die aktuelle Auslastung des Produktionsapparates zeigt eine leichte Tendenz zur Besserung. Immer noch fast ein Fünftel der befragten Betriebe geben aber an eine ungünstige Auslastung zu haben. Kleine Unternehmen (weniger als 10 Mitarbeitende) leiden stärker an einer zu tiefen Auslastung des Produktionsapparates als die Grösseren.

Auslastung des Produktionsapparates zum jetzigen Zeitpunkt



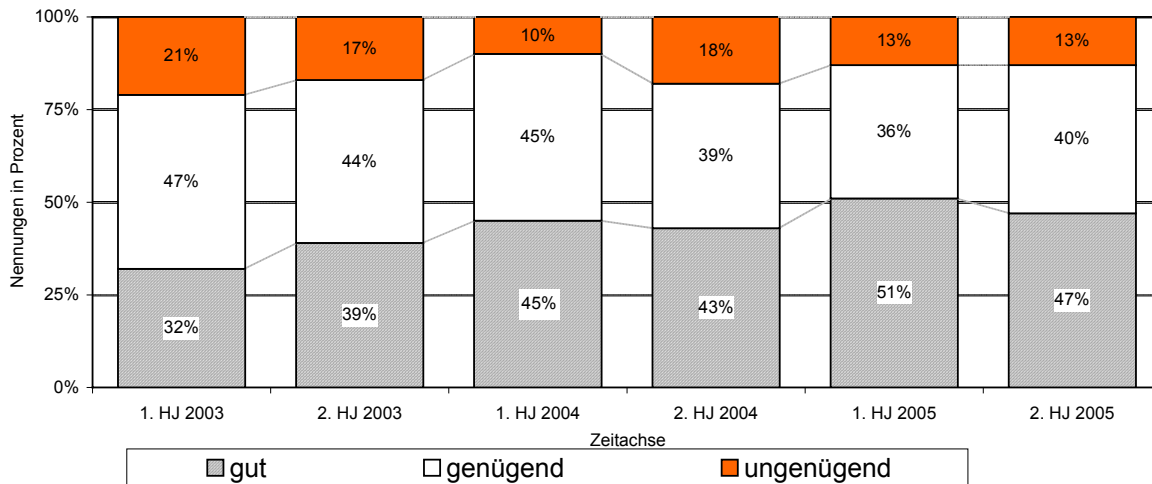
Die Auslastung des Produktionsapparates ist je nach Branche unterschiedlich. Die verarbeitende Produktion und der Handel bzw. das Gewerbe schneiden leicht besser ab als der Durchschnitt. Das Baugewerbe dagegen entwickelte sich ungünstiger. Der Anteil der befragten Betriebe mit zu tiefer Auslastung des Produktionsapparates stieg dort gegenüber der 1. Hälfte 2005 von 17 auf 26 Prozent.

WIRTSCHAFTSKLIMA NIDWALDEN

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand hat sich gegenüber der Vorperiode nicht verändert. Fast die Hälfte der befragten Betriebe (47%) beurteilen den Auftragsbestand als gut.

Auftragsbestand zum jetzigen Zeitpunkt



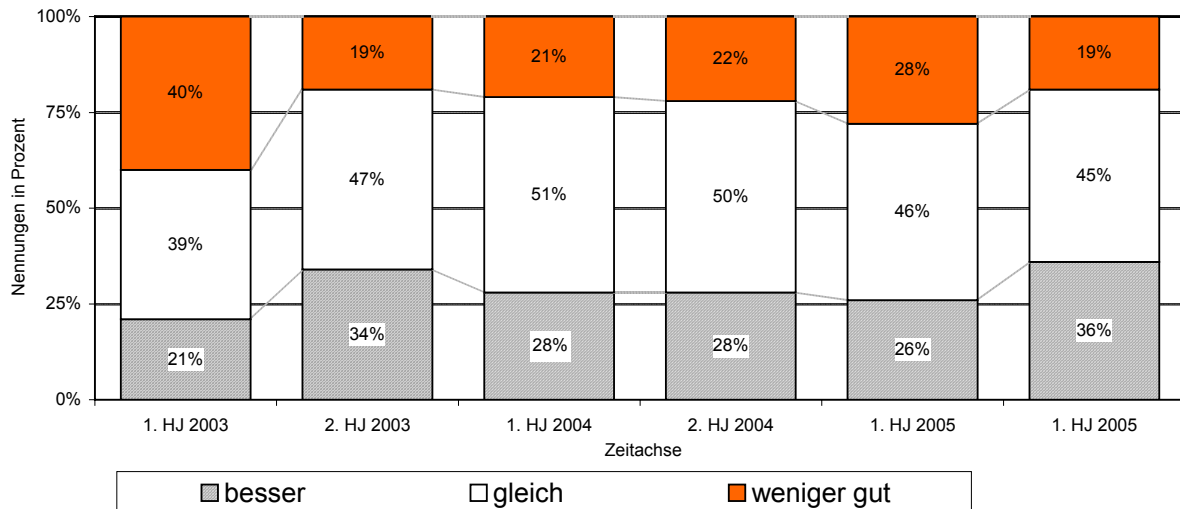
Nur gerade die verarbeitende Produktion liegt beim Auftragsbestand über dem Gesamtdurchschnitt. Der Anteil der befragten Betriebe mit einem guten Auftragsbestand stieg dort von 46 auf 54 Prozent an. Hier dürfte wiederum die verbreitete Exportorientierung der Produktionsbetriebe eine Rolle spielen.

WIRTSCHAFTSKLIMA NIDWALDEN

Auftragseingang

Gegenüber der Vorperiode (1. Halbjahr 2005) hat sich der Auftragseingang spürbar verbessert. Der Anteil der befragten Betriebe mit einem gegenüber der Vorperiode besseren Auftragseingang stieg von 26 auf 36 Prozent an. Mit zunehmender Betriebsgrösse nimmt auch der Anteil der befragten Betriebe mit verbessertem Auftragseingang zu.

Auftragseingang gegenüber der Vorperiode



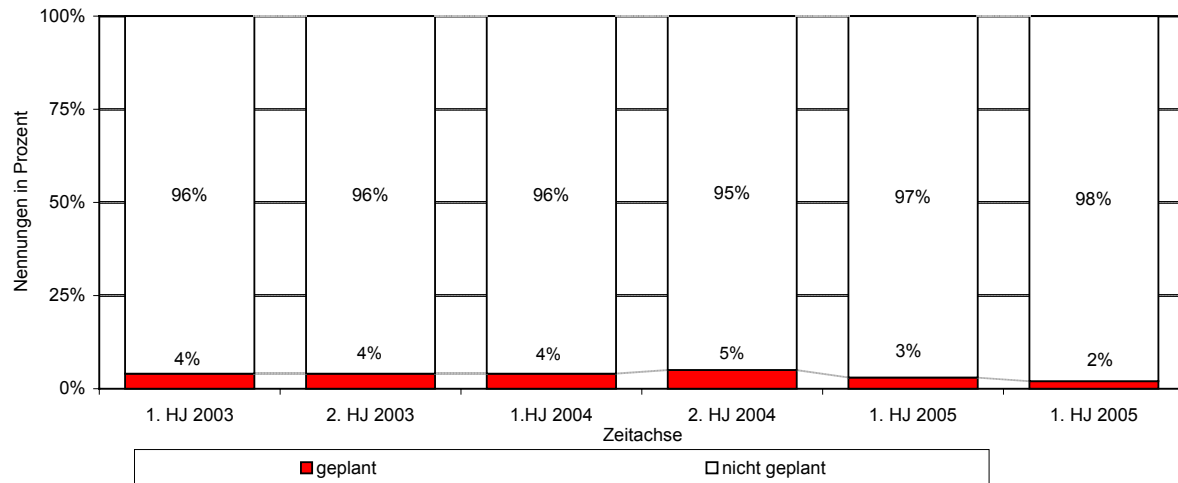
Die Branchen haben sich einheitlich positiv entwickelt. Der Anteil der befragten Betriebe mit gegenüber der Vorperiode besserem Auftragseingang stieg im Baugewerbe, beim Handel bzw. Gewerbe und bei den Dienstleistern dennoch überdurchschnittlich an. Bei der verarbeitenden Produktion sank der Anteil der Betriebe mit schlechtem Auftragseingang von 28 auf 16 Prozent.

WIRTSCHAFTSKLIMA NIDWALDEN

Kurzarbeit

Gegenüber der Vorperiode ist wiederum ein leichter Rückgang der Kurzarbeit zu verzeichnen. Prozentual am meisten befragte Betriebe mit Kurzarbeit im laufenden Halbjahr sind bei den mittelgrossen Firmen (11-50 Mitarbeitende) zu beobachten.

Kurzarbeit im laufenden Halbjahr



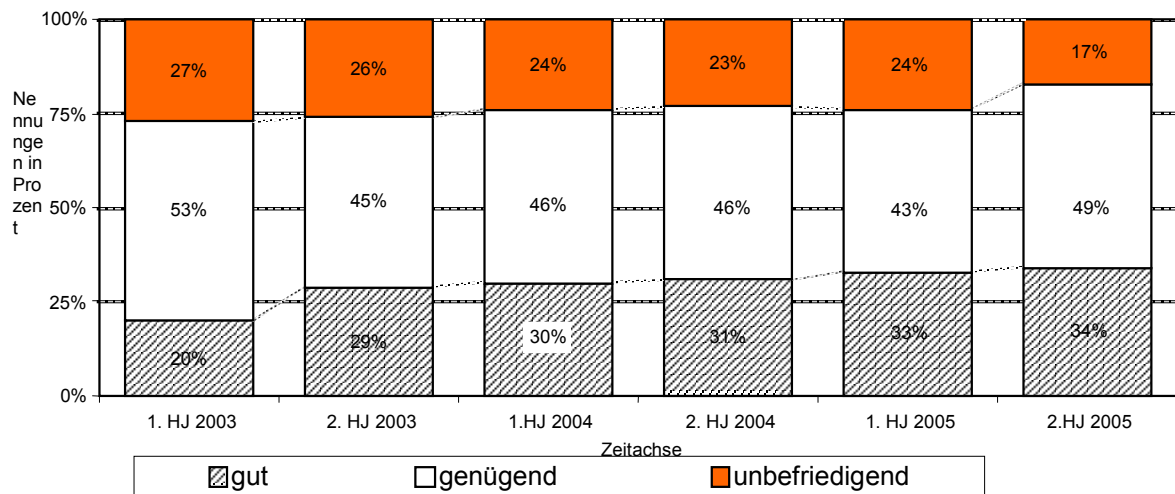
Beim Baugewerbe hat sich die Kurzarbeit überdurchschnittlich positiv entwickelt. Der Anteil der befragten Betriebe mit Kurzarbeit sank von 6 auf 2 Prozent.

WIRTSCHAFTSKLIMA NIDWALDEN

Ertragslage

Die Ertragslage der Betriebe hat sich spürbar verbessert. Der Anteil der befragten Betriebe an einer unbefriedigenden Ertragslage sank von 24 auf 17. Der Trend zur kontinuierlichen Verbesserung der Ertragslage hat sich in kleinen Schritten seit anfangs 2003 fortgesetzt.

Ertragslage zum jetzigen Zeitpunkt



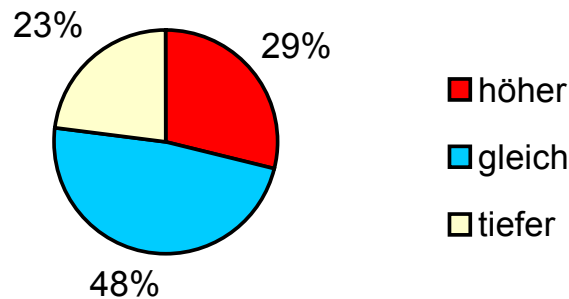
Über dem Durchschnitt aller befragten Betriebe bezüglich Verbesserung der Ertragslage liegen die verarbeitende Produktion, das Baugewerbe und der Handel bzw. das Gewerbe. Der Anteil der befragten Betriebe mit ungenügender Ertragslage sank bei der verarbeitenden Produktion von 23 auf 9 Prozent. Beim Handel und dem Gewerbe sowie der Bauwirtschaft sanken diese Anteile ebenfalls überdurchschnittlich.

WIRTSCHAFTSKLIMA NIDWALDEN

Entwicklung Reingewinn

Diese Kennzahl wurde erstmals erhoben. Ein direkter Vergleich mit der Vorperiode ist deshalb nicht möglich. Fast ein Drittel der befragten Betriebe (29 %) geben an gegenüber der 1. Hälfte 2005 einen höheren Reingewinn erwirtschaftet zu haben. Die Mehrheit (48%) hat einen gleich hohen Reingewinn erzielt. Über die Höhe dieses Reingewinns liegen keine Angaben vor. Eine Wertung der vorliegenden Antworten ist deshalb schwierig.

Reingewinn gegenüber der Vorperiode



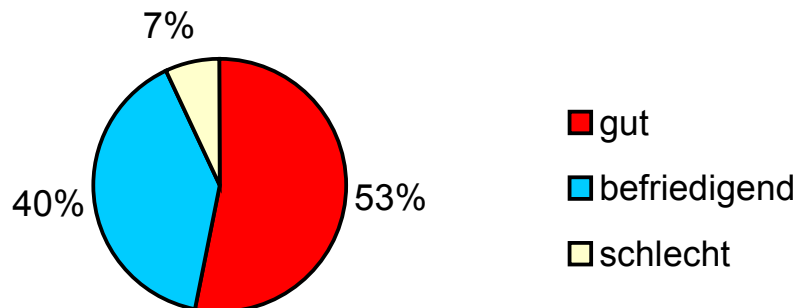
Unterschiede ergeben sich bei den Branchen. Während der Handel und das Gewerbe unterdurchschnittlich abschneiden, liegt die verarbeitende Produktion über dem Durchschnitt. Beim Handel bzw. Gewerbe geben 34 Prozent der befragten Betriebe an einen tieferen Reingewinn erzielt zu haben als der Durchschnitt. Die verarbeitende Produktion verzeichnet einen Anteil von 38 Prozent der Betriebe mit höherem Reingewinn als in der Vorperiode.

WIRTSCHAFTSKLIMA NIDWALDEN

Aussichten für 2006

Diese Kennzahl wurde erstmals erhoben. Ein direkter Vergleich mit der Vorperiode ist deshalb ebenfalls nicht möglich. Gesamthaft können die Aussichten der befragten Unternehmen für 2006 als erfreulich gut bezeichnet werden. Damit manifestiert sich der Glaube an einen Aufschwung der wirtschaftlichen Entwicklung in Nidwalden. Über die Hälfte (53%) der befragten Betriebe beurteilen die Aussichten 2006 als gut. Nur gerade 7 Prozent haben schlechte Aussichten. Kleine Betriebe (weniger als 10 Mitarbeitende) sind in ihrer Beurteilung der Aussichten zurückhaltender als die Grösseren.

Aussichten der Firma für 2006



Bei den Branchen ergeben sich ebenfalls Unterschiede. Bei den Dienstleistern (Banken, Versicherungen, Beratung usw.) beurteilen 69 Prozent der befragten Betriebe die Aussichten für 2006 als gut. Demgegenüber sind es im Baugewerbe nur 33 Prozent der Betriebe welche die Aussichten 2006 als gut beurteilen.

13. Februar 2006

Hanspeter Schüpfer
Volkswirtschaftsdirektion